

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 27

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Dulp'sche Buchhandlung; für **Mailand und ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.

Zur Sempach-Feier.

„Einer für Alle!“
 Riefst du und brachtest in Schlachtsturmes Dröhnen,
 Edelster du von des Schweizerlands Söhnen,
 Hochmuth zu Falle.

Schwägende Zecher
 Trieben wohl gern oft Mißbrauch mit dem Worte,
 Wenn sie hoch oben im festlichen Orte
 Schlürften den Becher.

„Alle für Einen!“
 Klingt es seitdem aus manch schmunzelndem Munde,
 Wenn ihm Goldrollen im friedlichen Bunde
 Rasch sich vereinen.

Mußt du erblicken,
 Schweizer, wenn heut deiner heimischen Gauen
 Innerstes Wesen still prüfend zu schauen,
 Hände sich reichen?

Käm' er zu fragen:
 „Die ich ob Sempach mit Herzblut begossen,
 Blume der Freiheit, ist sie auch entsprossen?“
 Was würd'st du sagen?

Irrten auch Viele,
 Dürften wir freudig dem Ahnen vermelden,
 Unwürdig waren wir niemals des Helden,
 Rücken zum Ziele.

Deinem Exempel
 Folgten wir; zwar nicht in Schlachtensturms Blinken;
 Doch sieh, rund von unseren Höhen her winken
 Caritas-Tempel!

Besser und freier
 Trachten wir, uns aus dem Staube zu heben;
 Geht dieß auch nicht, wie es meinen wohl eben
 Sinnlose Schreier.

Großes zu preisen,
 Säumen wir nie, trotz des Broderwerbs Ringen.
 Zeug' es dieß Fest, wo durch's Schweizerland klingen
 Sempacher Weisen!

Stolzer d'rum halle,
 Kräftiges Wort in Helvetia's Gainen,
 Ewig verbleib' es uns: Alle für Einen,
 Einer für Alle!